

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Bereits durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 23.09.2009 ist das **erste** JSL- Restrukturierungsprogramm 2009 / 2010 eingeleitet und in Teilen im letzten Quartal 2009, aber vor allem auch während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2010 umgesetzt worden. Hierüber hat die Geschäftsführung zu den Ergebnissen des Restrukturierungsprozesses bis zum 31.03.2010 monatlich an die Gesellschafterversammlung berichtet. Die nach einem Defizit von - 399 T€ für 2009 im Geschäftsjahr 2010 angestrebte Ziele

- Reduzierung des Stammpersonals um bis zu 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Reduzierung des betrieblichen Aufwands
- Steigerung der betrieblichen Erträge

sind bis zum 31.12.2010 in vollem Umfang erreicht worden. Bereits der Quartalsabschluss zum 31.03.2010 zeigte mit + 15 T€ ein positives Ergebnis, der Jahresabschluss 2010 konnte mit insgesamt 110 T€ bilanziert werden.

Parallel zur Umsetzung des ersten JSL-Restrukturierungsprogramms wurde der Ratsantrag vom 27.04.2009 zur Errichtung und Inbetriebnahme eines modernen Hoch- und Niederseil-Klettergartens auf der öffentlichen Sportanlage Birkenberg in guter Kooperation mit Sportbund und Sportpark Leverkusen realisiert.

Allerdings war der damit verbundene, zwingend erforderliche, administrative und investive Aufwand erheblich umfangreicher, als bei Projektbeginn eingeschätzt, so dass spürbar die Belastungsgrenzen aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht und teilweise überschritten worden sind. Am 19.05.2010 wurden Klettergarten & Bistro Birkenberg offiziell eröffnet und stehen seitdem allen Leverkusener Schulen, Vereinen, Jugendhäusern (Gruppenveranstaltungen) sowie zu allgemeinen Öffnungszeiten allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Stellvertretend für viele andere Aktivitäten möchte ich auf folgende, sehr positive JSL-Geschäftsentwicklungen hinweisen:

- Fortführung einer GANZIL-Maßnahme der Arbeitsagentur mit 360 arbeitslosen Menschen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen.
- Fortführung der ABM Kommunalservice mit 9 jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für weitere 12 Monate.
- Erfolgreiche Betriebsführung des Bürgerzentrums Villa Wuppermann und der Minigolfanlage im Neulandpark bereits im 3. bzw. 4. Betriebsjahr.
- Durchführung einer GANZIL-Intensivvermittlung mit 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dem Ergebnis einer Vermittlungsquote von rd. 35 %.
- Gewinn von zwei weiteren GANZIL-Losen durch Ausschreibung des Regionalen Einkaufszentrums der AA NRW für insgesamt 480 Personen.
- Aufgrund kontinuierlicher Qualitätsarbeit ist der JSL erneut das LQW-Qualitätszertifikat bis zum 07.03.2015 verliehen worden.

## Auftragseingang und Marktstellung

Unverändert ist die JSL auch im gesamten Geschäftsjahr 2010 in einer **vollständigen Wertschöpfungskette** für arbeitslose Leverkusener Bürgerinnen und Bürger tätig gewesen.

Von der Beratung, Begleitung und Betreuung, über die Qualifizierung und Stabilisierung bis zur Beschäftigung und Vermittlung in den zweiten bzw. ersten Arbeitsmarkt sind die Förderprinzipien kommunaler Beschäftigungspolitik erfolgreich umgesetzt worden.

Dabei konnten fast alle Schwerpunkt-Aktivitäten für die Konzernmutter Stadt Leverkusen, als auch für die konzerneigenen Tochtergesellschaften nahezu unverändert wahrgenommen und zusätzliche Vergabelose der Arbeitsagentur bzw. AGL für das Unternehmen gewonnen werden, was die aktuell bestehende Wettbewerbsfähigkeit der JSL im Markt nachdrücklich belegt.

## Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Summe der Betriebs**erträge** ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 mit + 8.283 T€ um rd. 296 T€ erfreulicherweise deutlich besser, die Summe der Betriebs**aufwendungen** mit - 8.030 T€ um rd. 371 T€ deutlich niedriger ausgefallen. Unter Berücksichtigung des aufgrund sinkender Finanzerträge im Vergleich zu 2009 um - 23 T€ niedrigen Finanzergebnisses und außerordentlicher Aufwendungen in Höhe von - 135 T€ zeigt das Jahresergebnis einen Überschuss von + 110 T€ (2009: - 399 T€).

Die JSL erhält ausweislich ihrer Betriebserträge jährlich 150 T€ Komplementärmittel als Ausgleich für die bei umfassender Erschließung vorhandener Bundes- und EU-Fördermittel zur Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung arbeitsmarktferner Leverkusener Bürgerinnen und Bürger, dort zu leistenden Eigenmittelanteile.

Damit nimmt die JSL gGmbH als 100%-ige Tochtergesellschaft in diesen klar umrissenen Förderprogrammstrukturen die ihr per Satzung als Betrauungsakt durch die Stadt Leverkusen übertragenen Aufgaben einer kommunalen Beschäftigungsförderung, also Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse, wahr. Sie ist dabei **vollständig** auf lokale Aktivitäten der Qualifizierung, gemeinnützige Beschäftigung und Vermittlung in den ersten / zweiten Arbeitsmarkt beschränkt und nimmt diesbezüglich nicht an regionalen oder überregionalen Wettbewerben teil. Daher liegen keine Beihilfen im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV vor.

Die Verwendung der zufließenden städtischen Komplementärmittel wird ab dem Geschäftsjahr 2010 in einem **jährlichen Verwendungsnachweis** quellenscharf für jedes in Anspruch genommene Förderprogramm (z.B. ABM der Arbeitsagentur, Bundes-/EU-Programm XENOS, Bundes-/EU-Programm BIWAQ, Integrations- und Sprachkurse des BAMF, ESF-Bundesprogramm Soziale Stadt Rheindorf-Nord etc.) dargestellt, wo und in welcher Höhe die geforderten Eigenmittelanteile durch städtischen Komplementärmittel ersetzt worden sind. Dabei ist u. a. wird nachgewiesen, dass dieser Ausgleich nicht über das erforderliche Fördermaß hinausgeht und die Mittel entsprechend, angemessen und vollständig eingesetzt wurden.

## Vermögensplan 2010

Die im Vermögensplan 2010 ausgewiesenen Investitionen in Höhe von 104 T€ sind mit einer Quote von 270 % deutlich übererfüllt worden. Ursache hierfür sind die unerwartet hohen Aufwendungen für die Errichtung des Klettergartens & Bistro Birkenberg, wobei die von der Gesellschafterversammlung bewilligte Renovierung und Sanierung des ehemaligen OBV-Sportlerheims allein mit rd. 210 T€ zu berücksichtigen war.

**Personal- und Sozialbereich**

Die qualifizierte Besetzung aller im Stellenplan der JSL gGmbH ausgewiesenen Planstellen ist wesentliche Voraussetzung für eine kontinuierlich gute Aufgabenerfüllung. Aufgrund der im Laufe des Wirtschaftsjahres 2010 eingetretenen Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der JSL gGmbH hat sich der JSL-Stellenplan zum 31.12.2010 wie folgt dargestellt:

JSL-Stellenplan 2010

	<b>Stammpersonal</b>	<b>Klientenpersonal</b>	<b>AGH-Stellen</b>
1. Geschäftsstelle	8 Stellen (davon 3 in TZ)	1,00	0
2. Projektmanagement	3,05 Stellen (davon 2 in TZ)	3,00	167
3. JOB Service Team	10,25 Stellen Projekt- und Fachanleiter (davon 2 in TZ)	34,75	0
4. Minigolfanlage	0 Stellen	2,00	0
5. Villa Wuppermann	0 Stellen	1,60	0
6. ABM-Maßnahme	0 Stellen	9,00	0
7. OSC	4 Stellen Projekt- und Fachanleiter	65,35	0
8. JOB Service Agentur / Eingliederungsberatung	6,75 Stellen (davon 3 in TZ)	0,00	0
9. Personalbestellung AGL / Soz. Stadt Rheindorf	51,20 Stellen (davon 5 in TZ)	1,00	0
10. Offene Ganztagschule	2,90 Stellen (alle in TZ)	0,00	0
11. Klettergarten	1,00 Stelle	3,00	13
<b>Gesamtstellen</b>	<b>87,15 Stellen</b>	<b>120,70</b>	<b>180</b>

**2. Darstellung der Lage**

Die **Vermögenslage** der JSL gGmbH ist in der Bilanz zum Geschäftsjahr 2010 umfassend dargestellt. Wie in Ziffer 1 beschrieben, sind die im Wirtschaftsjahr 2010 vorgesehenen Investitionen mit 270 % deutlich übererfüllt worden. Das Anlagevermögen beläuft sich per 31.12.2010 auf 2.038 T€ (+ 68 T€) und das Umlaufvermögen auf 2.289 T€ (+ 63 T€), so dass sich die Bilanzsumme zum 31.12.2010 auf insgesamt 4.337 T€ (+ 131 T€) stellt.

Die **Finanzlage** der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2010 geprägt durch ein positives Jahresergebnis von + 110 T€ und durch Netto-Anlageinvestitionen in Höhe von - 261 T€, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2010 nochmals bereinigt um 250 T€ auf 1.084 T€ vermindert (2009: 1.334 T€).

Die **Ertragslage** der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2010 erneut **ohne** Zufluss von Zuschüssen der Konzernmutter entwickelt worden. Fast ausschließlich über die im unmittelbaren Leistungsaustausch mit der Stadt Leverkusen, ihren Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften sowie als Eingliederungsleistungen für die AGL bzw. die Arbeitsagentur Leverkusen erbrachten Personaldienstleistungen konnten die in der Bilanz ausgewiesenen Erträge erzielt werden, die sich im Wirtschaftsjahr 2010 auf 7.209 T€ (+ 464 T€) belaufen. Gestützt wurden diese Erträge **vorrangig** auf die für die AGL / AA erbrachten Eingliederungsleistungen nach dem SGB II in Höhe von 1.958 T€ (+ 469 T€), die Umsatzerlöse der JSL-eigenen Beschäftigungsprojekte JST, OSC, Klettergarten, Minigolf und Villa Wuppermann in Höhe von 2.687 T€ (+ 187 T€), die Erträge aus Eingliederungsleistungen nach dem SGB XII (174 T€) und die Personalkostenerstattung der AGL für dorthin abgeordnetes JSL-Personal (2.165 T€).

Aufgrund deutlich **gesunkener Betriebsaufwendungen** in Höhe von 8.040 T€ (- 371 T€) konnte angesichts deutlich **erhöhter Betriebserträge** von 8.283 T€ (+ 296 T€) unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und außerordentlicher Aufwendungen ein **positives Gesamtergebnis von + 110 T€** für das Geschäftsjahr 2010 erzielt werden. Verantwortlich hierfür sind bei den reduzierten

Aufwendungen vor allem die um - 336 T€ gesunkenen Personalkosten und die Reduktion der betrieblichen Sachkosten um - 81 T€. Damit sind die angestrebten Wirkungen des JSL-Restrukturierungsprogramms 2009 / 2010 in vollem Umfange erreicht worden.

### **3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung**

Die in der Satzung der JSL gGmbH verankerte zentrale Aufgabenstellung ist und bleibt die Qualifizierung und Beschäftigung arbeitsloser Bürgerinnen und Bürger in Leverkusen. Hierzu bedarf es geeigneter Qualifizierungsangebote und angemessener, marktnaher Tätigkeitsfelder, die im Idealfall auch nachhaltige Klebeeffekte bei seriösen Arbeitgebern ermöglichen.

Wesentliche Risiken der Gesellschaft sind unverändert die stets wechselnden Förderkulissen und die damit verbundenen instabilen Fördervoraussetzungen. Aber auch nachdem die JSL bereits im Geschäftsjahr 2008 die sich bundesweit abzeichnende Reduzierung bewilligter AGH-Stellen von rd. 350 auf dann 200 im Geschäftsjahr 2009 vollzogen und durch ein konsequent umgesetztes JSL- Restrukturierungsprogramm 2009 / 2010 finanziell einigermaßen abgefedert hat (- 399 T€ in 2009), war der Schwerpunkt dieser Negativentwicklung immer noch nicht erreicht!!

Zum Ende des ansonsten recht kontinuierlich und positiv verlaufenen Geschäftsjahres 2010 musste die AGL aufgrund bundesweit vorgenommener, drastischer Reduzierungen der Eingliederungsetats für das Geschäftsjahr 2011 folgende Konsequenzen einer bisher öffentlich geförderten Beschäftigung für die JSL ankündigen:

- Förderung von nur noch 42 AGH-MAE-Plätzen (statt 200)
- Reduzierung der zuletzt 45 AGH-EV-Plätze auf 7
- Auslaufen der ursprünglich 70 Arbeitsplätze der JOB-Perspektive in 2011 / 2012.

Angesichts der damit ersatzlos entfallenden Fördermittel von **mtl.** 50 – 60 T€ hat die Geschäftsführung in Abstimmung mit dem zuständigen Sozialdezernenten und dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung noch im Dezember 2010 ein **zweites Restrukturierungsprogramm** für das Geschäftsjahr 2011 entwickelt, das die Betriebsstilllegung des Opladener Service Centers zum 31.03.2011 und den sozialverträglichen Abbau von insgesamt 60 Arbeitsplätzen bei Klienten- und Stammpersonal vorsieht, die ohne öffentliche Förderung wirtschaftlich nicht kostendeckend zu finanzieren sind. Nur so kann der Wegfall von jährlich 600 – 700 T€ an Fördermitteln im Geschäftsjahr 2011 zumindest so kompensiert werden, dass der Fortbestand des Gesamtunternehmens und seiner dort ausgewiesenen Arbeitsplätze wirtschaftlich gewährleistet ist.

### **4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 11.01.2011 das von der Geschäftsführung erarbeitete Restrukturierungsprogramm 2010 einstimmig beschlossen und damit der Betriebsstilllegung des OSC zum 31.03.2011, einschließlich einem Abbau von insgesamt rd. 60 Arbeitsplätzen, zugestimmt. Nach Vorberatung in der Gesellschafterversammlung wurden zwischen Geschäftsführung und JSL-Betriebsrat hinsichtlich der insgesamt erforderlichen 24 betriebsbedingten Kündigungen zum 31.03.2011 (BZA) bzw. 30.06.2011 (TvöD) die **Betriebsvereinbarungen „Interessenausgleich“ und „Sozialplan“** abgeschlossen. Insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben vor dem Arbeitsgericht Leverkusen gegen die Kündigung mit dem Ziel einer Weiterbeschäftigung geklagt. Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten zwischenzeitlich im Rahmen der Güteverhandlungen einvernehmliche, rechtskräftige Regelungen zur ordentlichen Beendigung der Arbeitsverhältnisse geschlossen werden. Die notwendige Abwicklung aller OSC-Auftragsarbeiten und die gesamte Betriebsauflösung konnten bis zum 31.03.2011 vertrags- und sachgerecht vollzogen werden.

Weiterhin ist zum 31.03.2011 die Entscheidung des Landes NRW zur Auswahl der künftigen kommunalen Trägerschaften (Optionskommunen) für die Stadt Leverkusen nicht mit einem positiven Ergebnis, sondern mit Platz 10 von 15 Bewerbern vorläufig abgeschlossen worden. Eine endgültige Entscheidung fällt in Kürze durch die Bundesregierung. Da aber nur 8 Kreise bzw. kreisfreie Städte insgesamt berücksichtigt werden, ist voraussichtlich in Leverkusen künftig auch weiterhin mit einer **Gemeinsamen Einrichtung von Arbeitsagentur und Kommune**, dem JOB Center „Arbeit und Grundsicherung Leverkusen“ (AGL), als Kooperationspartner der JSL zu rechnen.

Die Geschäftsführung der JSL hat deshalb ein Arbeitspapier „Künftiges Aufgabenportfolio der JSL“ mit Teilaufgaben für die Stadt Leverkusen ab 01.01.2012

- im Rahmen von Aktivierungsprogrammen zum SGB II, SGB XII
- als Integrations- und Betreuungsleistungen für das Sozialdezernat
- im Leistungsaustausch mit den Stadt-Fachbereichen und Konzerntöchtern als Inhouse-Geschäfte

und für die AGL (JOB Center für Arbeit und Grundsicherung)

- als sozialversicherungspflichtige, öffentlich geförderte Beschäftigungsangebote
- als Gemeinwohlarbeit i. R. von Förderprogrammen
- als Aufgabenübertragung von Arbeitsmarktinstrumenten der SGB II und weitere Kooperationsleistungen.

entwickelt und verwaltungsintern vorgelegt.

Mit Blick auf die im Rat beschlossene „Bestandsgarantie der JSL“ nur bis zur Entscheidung über die kommunale Trägerschaft, müssen Verwaltungsvorstand und Gesellschafter jetzt über die künftig von der JSL wahrzunehmenden Aufgaben möglichst zeitnah entscheiden, damit die dann dringend notwendigen Anpassungsprozesse von Personal- und Sachressourcen bei der JSL (Restrukturierungsprogramm 2012!!) verbindlich eingeleitet werden können.

## 5. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung der Gesellschaft

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der JSL gGmbH und die Realisierung ihrer satzungsgemäßen Ziele kann für das Geschäftsjahr 2010 uneingeschränkt nachgewiesen werden.

In ihrer Jahresbilanz 2010 zeigt die JSL gGmbH folgende Geschäftsergebnisse:

- 478 Erstgespräche im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II,
- 147 Beratungsgespräche im Rahmen der Arbeitsvermittlung nach SGB II/III,
- 506 TeilnehmerInnen in verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen,
- 170 TeilnehmerInnen jahresdurchschnittlich in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II,
- 174 Vermittlungen in tarifgebundene Arbeitsplätze des ersten oder zweiten Arbeitsmarktes.

Sehr erfreulich sind auch die z. T. herausragenden Vermittlungsquoten von bis zu 35 % des betreuten Personenkreises, womit die qualitativ hochwertige Beratung und Betreuung der größtenteils doch sehr arbeitsmarktfernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachgewiesen werden kann.

## 6. Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2010 mit einem positiven Jahresergebnis von + 110 T€ zeigt nach der Schiefelage der Jahre 2008 und 2009 deutliche Erholungstendenzen und die hervorragende Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Die aufgrund erneuter und noch folgender Leistungskürzungen der öffentlichen Fördermittel notwendigen Anpassungsprozesse über Aufgabenportfolio und Geschäftspolitik können allerdings weiterhin nur erfolgreich sein, wenn der Gesellschafter Stadt Leverkusen verbindlich entscheidet, welche Aufgaben er seinem 100%-igen Tochterunternehmen nachhaltig übertragen will und welche Rolle kommunale Beschäftigungsförderung künftig in Kooperation mit dem JOB Center Leverkusen wahrgenommen werden soll.

Vorrangige Perspektive der JSL für das Geschäftsjahr 2011 muss deshalb der **Erhalt angemessener Personal-, Sach- und Finanzmittelressourcen** sein, damit – entsprechend der gesamtstädtischen Entscheidung – die dann (noch) gewünschten Beratungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote bei der JSL ab 01.01.2012 auch tatsächlich verfügbar sind.

Ein evtl. erforderlicher Abbau solcher Ressourcen erfordert – ebenso wie die Hinzugewinnung / Erhaltung solcher Kapazitäten und Kompetenzen – aber Entscheidungen mit Zeitvorläufen von 3 – 6 Monaten, damit eine angemessene operative Umsetzung auch gelingen kann.

Geschäftsführung und Betriebsrat der JSL sehen diesen Entscheidungsprozessen mit großem Vertrauen entgegen und in einer unverändert positiven Kooperation mit der Konzernmutter und der AGL auch ein erfolgreiches Geschäftsmodell „Kommunaler Beschäftigungsförderung“, das insofern auch eine positive Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung begründet.

Leverkusen, 21.04.2011

JOB Service Beschäftigungsförderung  
Leverkusen gGmbH

---

Hanno Lützenkirchen  
Geschäftsführer